

ÖPNV-Chaos in Teilen des Landkreises

Landrat und VRM: „Verkehrsunternehmen VREM verletzt vertragliche Pflichten!“



692-2021
14.12.2021

5 KREIS MYK. Am 12. Dezember sind die neuen Busfahrpläne in Mayen-Koblenz in Kraft getreten. Gleichzeitig haben zwei Verkehrsunternehmen ihren Betrieb aufgenommen, um die täglich 102 Linien im Landkreis, welche sich auf fünf Bereiche verteilen, zu bedienen. Während die Aufgabenübernahme bei der Firma Zickenheiner aus Koblenz, die hauptsächlich für die Gemeinden entlang der Rheinschiene zuständig ist, nahezu reibungslos funktionierte, gab es beim anderen Busunternehmen, den Verkehrsbetrieben Rhein-Eifel-Mosel (VREM), massive Probleme in den Bereichen Maifeld, Pellenz, Andernach und Vordereifel. Kreisverwaltung und Verkehrsverbund Rhein-Mosel sind nicht bereit, diesen Zustand zu akzeptieren und fordern die VREM dazu auf, sofort ihre vertraglichen Pflichten zu erfüllen und den reibungslosen Betrieb zu gewährleisten.

10
15
20
25
30 Die Schülerbeförderung ist zunächst durch das vertraglich beauftragte Verkehrsunternehmen zu erbringen. Dennoch handeln Landkreis und der Verkehrsverbund. Der Verkehrsverbund Rhein-Mosel vermittelt derzeit in Absprache mit der Kreisverwaltung weitere ortskundige Verkehrsunternehmen zur Unterstützung der VREM. Als Rückfallebene bei ausfallenden Schulfahrten kann das jeweils ortsansässige Taxi- und Mietwagengewerbe zur Unterstützung herangezogen werden. Dazu Stephan Pauly,

Seite 1 von 2

35 Geschäftsführer des Verkehrsverbunds
Rhein-Mosel: „Die Rechnungen oder
Quittungen sind bei dem
Verkehrsunternehmen VREM einzureichen
und werden von diesem beglichen.“

40 „Wir werden mit unfassbaren Schilderungen
von Fahrgästen und besorgten Eltern, deren
Kinder Schulbusse nutzen, konfrontiert“, so
Landrat Dr. Alexander Saftig und Stephan
Pauly. Zahlreiche Busse konnten gar nicht
losfahren, weil es offenbar erhebliche
45 Personalausfälle bei VREM zu verzeichnen
gab. „Wenn viele Busfahrer gleichzeitig
ausfallen und es keine personellen Reserven
gibt, dann hat das natürlich auch
Auswirkungen auf den Fahrbetrieb“, erklärt
50 Geschäftsführer Pauly. Davon unabhängig sei
aber leider auch festzustellen, dass in der
Vorbereitung nicht alle Hausaufgaben vom
Verkehrsunternehmen erledigt wurden. So
fehlten beispielsweise an den Bushaltestellen
55 zum Linienstart die neuen Fahrpläne in den
Schaukästen.

Trotz Schulungen, konnte seitens VREM
nicht sichergestellt werden, dass die
eingesetzten Busfahrer ortskundig und
60 adäquat der deutschen Sprache mächtig sind.
Landrat Dr. Saftig ergänzt: „Es wurde an
Haltestellen vorbeigefahren oder es wurden
sogar komplett andere Routen gewählt, auf
denen der Bus eigentlich gar nichts verloren
65 hat.“ Neben den organisatorischen Mängeln in
der Betriebsführung erreichen das Kreishaus
auch Hinweise, die zu erkennen geben, dass
unter dem Chaos auch die Sicherheit der
Fahrgäste leiden könnte. Dazu Landrat Dr.
70 Saftig und Geschäftsführer Pauly
unmissverständlich: „Das ist nicht akzeptabel,
denn die Verkehrsunternehmen haben eine
hohe Verantwortung gegenüber den
Mitfahrenden.“